

# Zweiter Frühling in der Kernenergie – gibt es genügend Akzeptanz?

***20. Juni 2009, Delegiertenversammlung AVES Schweiz***

*Irène Richner-Schellenberg, Leiterin Kommunikation*



## Irène Richner-Schellenberg



- Leiterin Kommunikation swissnuclear seit dem 1. November 2007
- Lic.rer.publ. (Staatswissenschaften), Universität St. Gallen
- MAS Corporate Communication and Leadership, Fachhochschule Winterthur
- 2000-2001 Mediensprecherin SVP Schweiz
- 2002-2005 Leiterin Kommunikation Sicherheits- und Volkswirtschafts-direktion Kanton Zürich
- 2006-2007 Kommunikationsberaterin in Zuger PR-Agentur

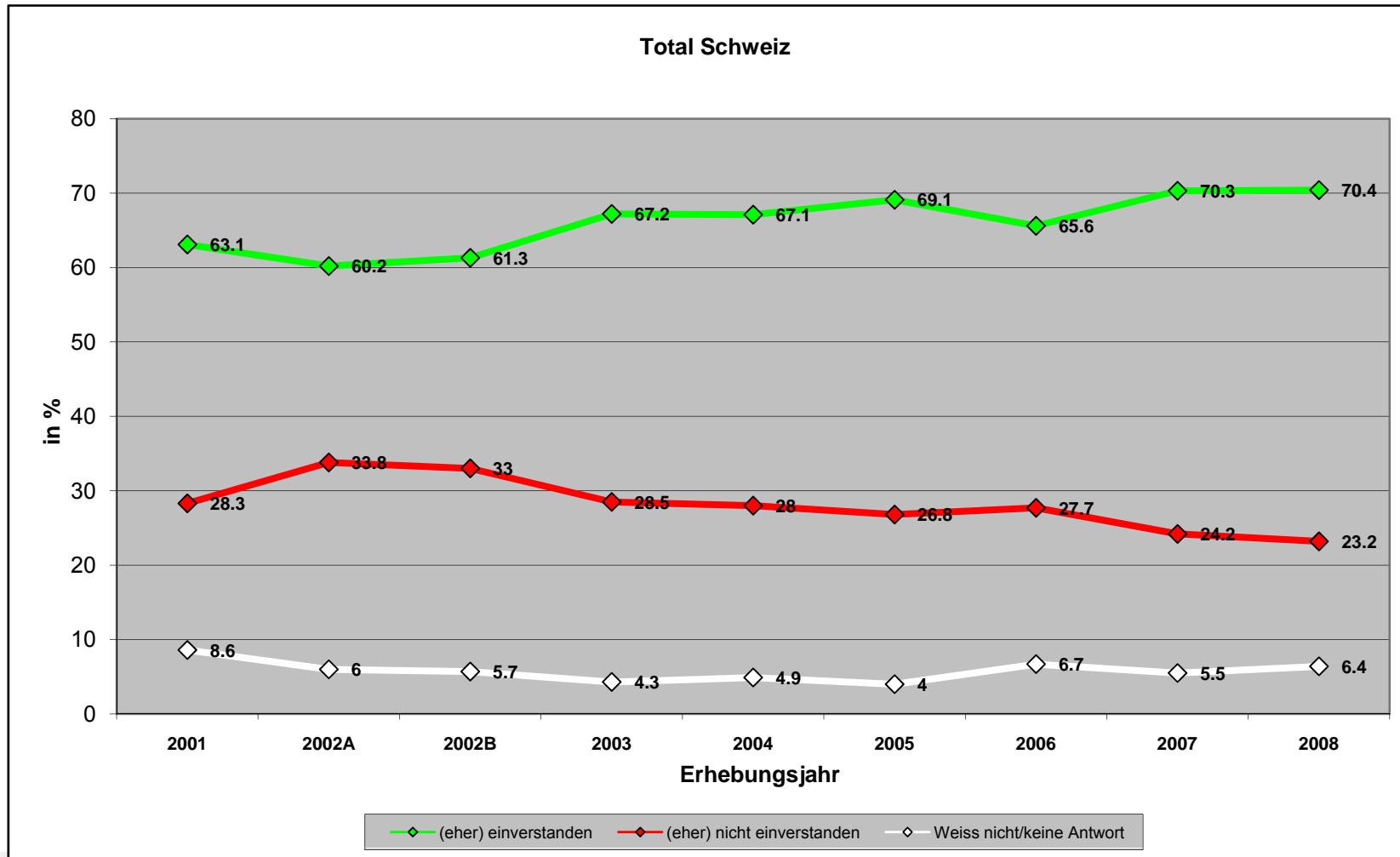
## Inhalt

1. Wie sieht es mit der Akzeptanz in der Kernenergie aus?
2. Wie entsteht Akzeptanz?
3. Schlussfolgerung: Gibt es genügend Akzeptanz in der Schweiz?

# 1. Wie sieht es mit der Akzeptanz in der Kernenergie aus?

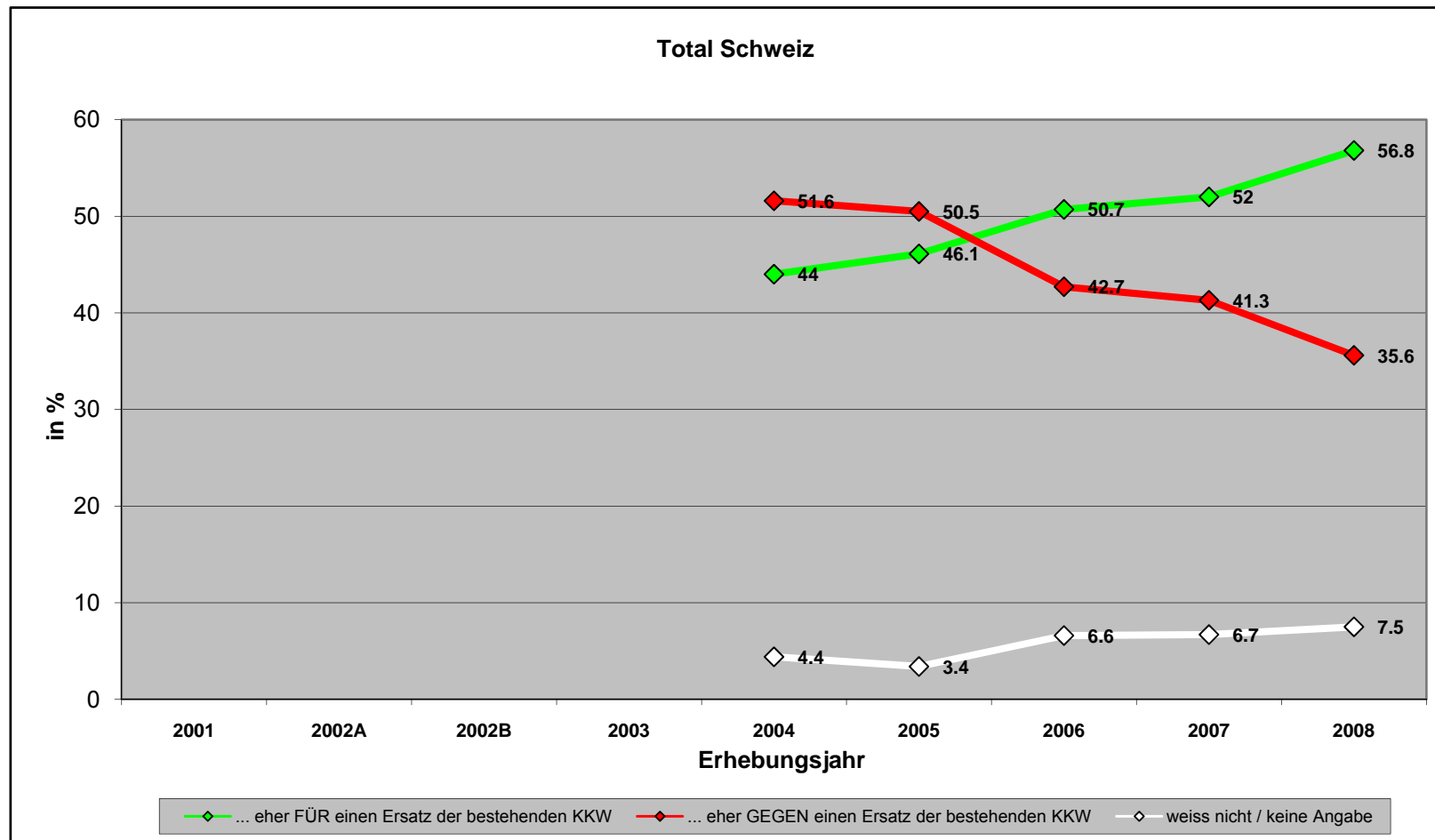
# Bevölkerungsbefragungen

Ergebnisse zur Aussage:  
 „Die bestehenden Atomkraftwerke sind notwendig für die  
 Stromversorgung in der Schweiz.“



Quelle: swissnuclear, Eckwertstudie 2008

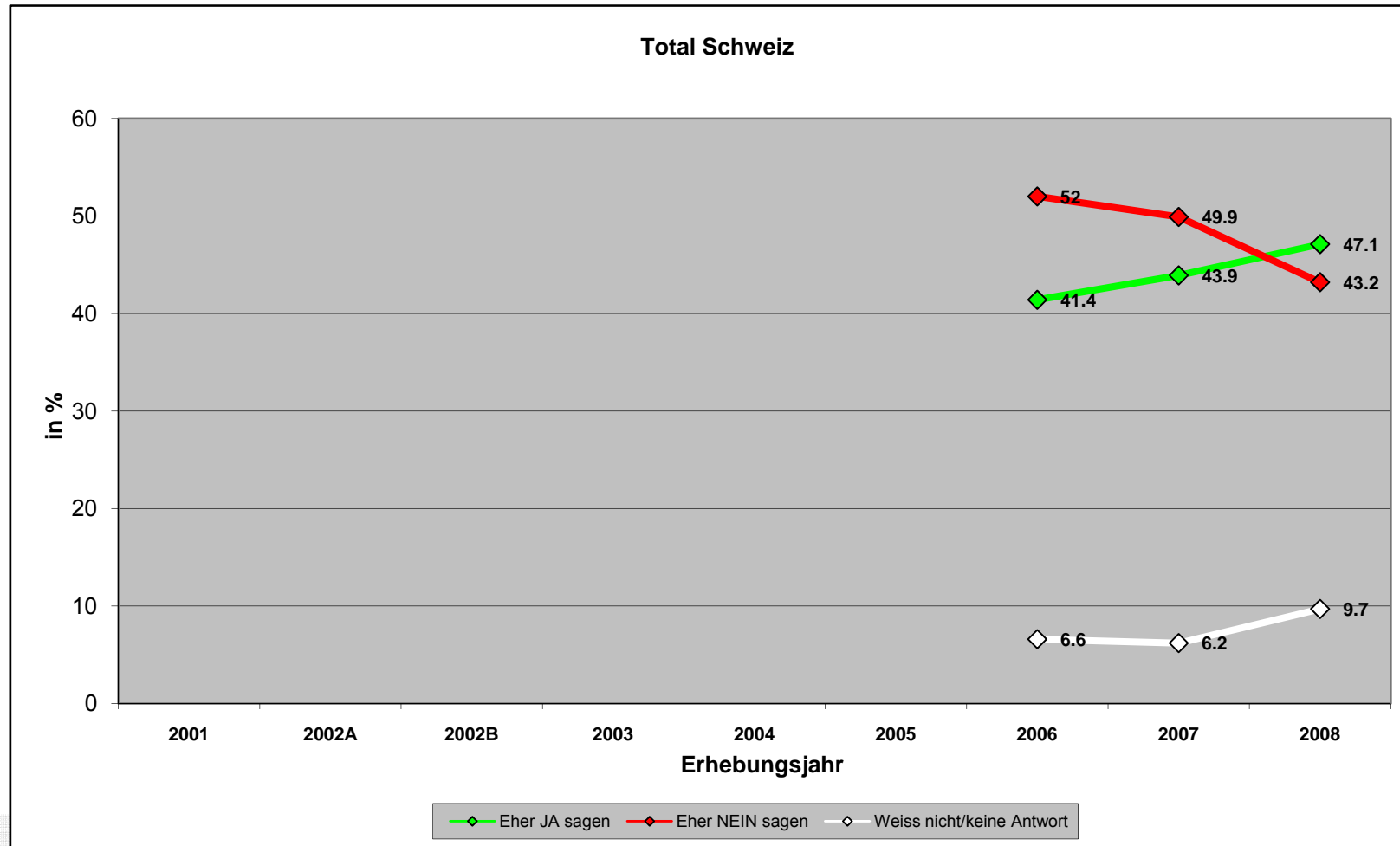
Ergebnisse zur Aussage:  
 „Sind Sie generell für oder gegen einen Ersatz von  
 bestehenden Kernkraftwerken?“



Quelle: swissnuclear, Eckwertstudie 2008

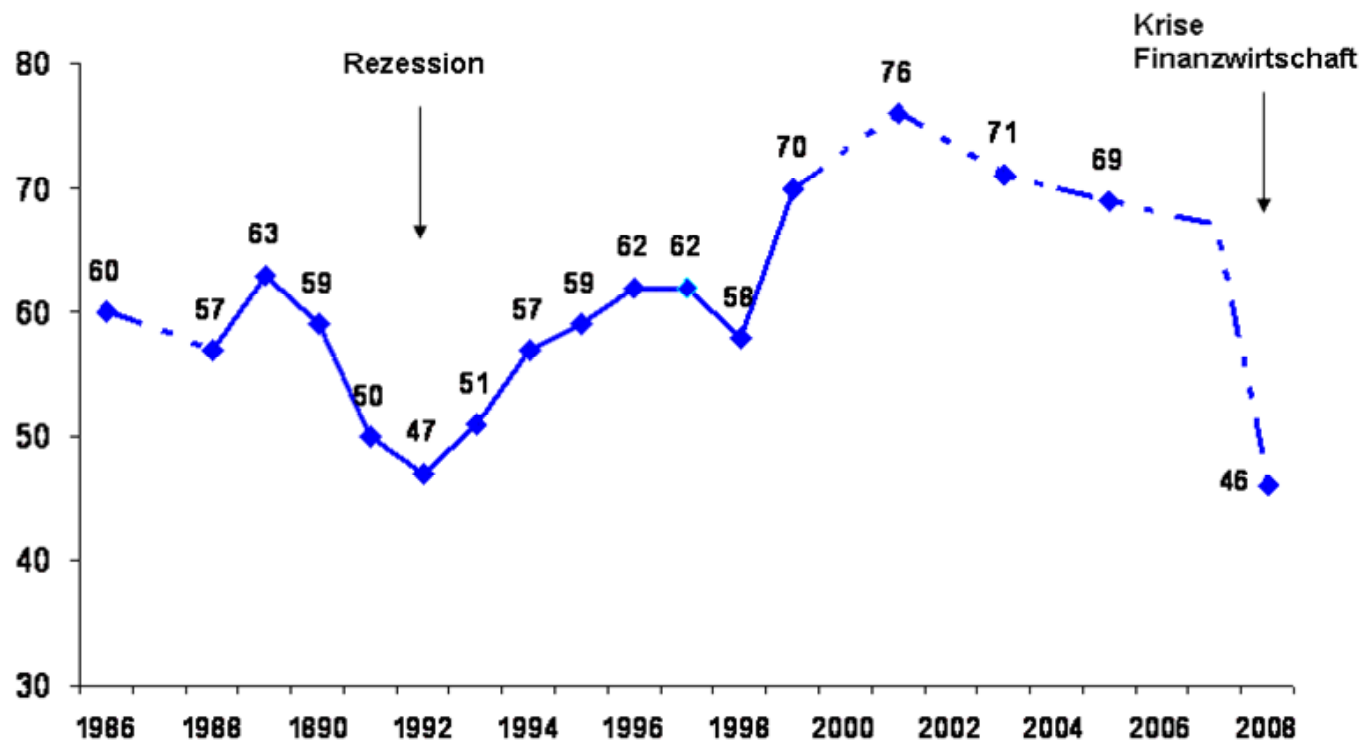
Ergebnisse zur Frage:

„Wenn am nächsten Wochenende über den Bau von einem neuen Kernkraftwerk an einem bestehenden Standort als Ersatz für ein altes Kernkraftwerk abgestimmt würde, würden Sie persönlich zu einem neuen Kernkraftwerk...?“



## Univox-Umwelt 2008:

### Zustimmung zur Aussage „Die Risiken der Kernenergie sind nicht tragbar“



Quelle: gfs-zürich, Univox-Umwelt, 2008

## Perspektive Schweiz 2008:

---

Wie soll die künftige Energiepolitik bezüglich Atomenergie aussehen?

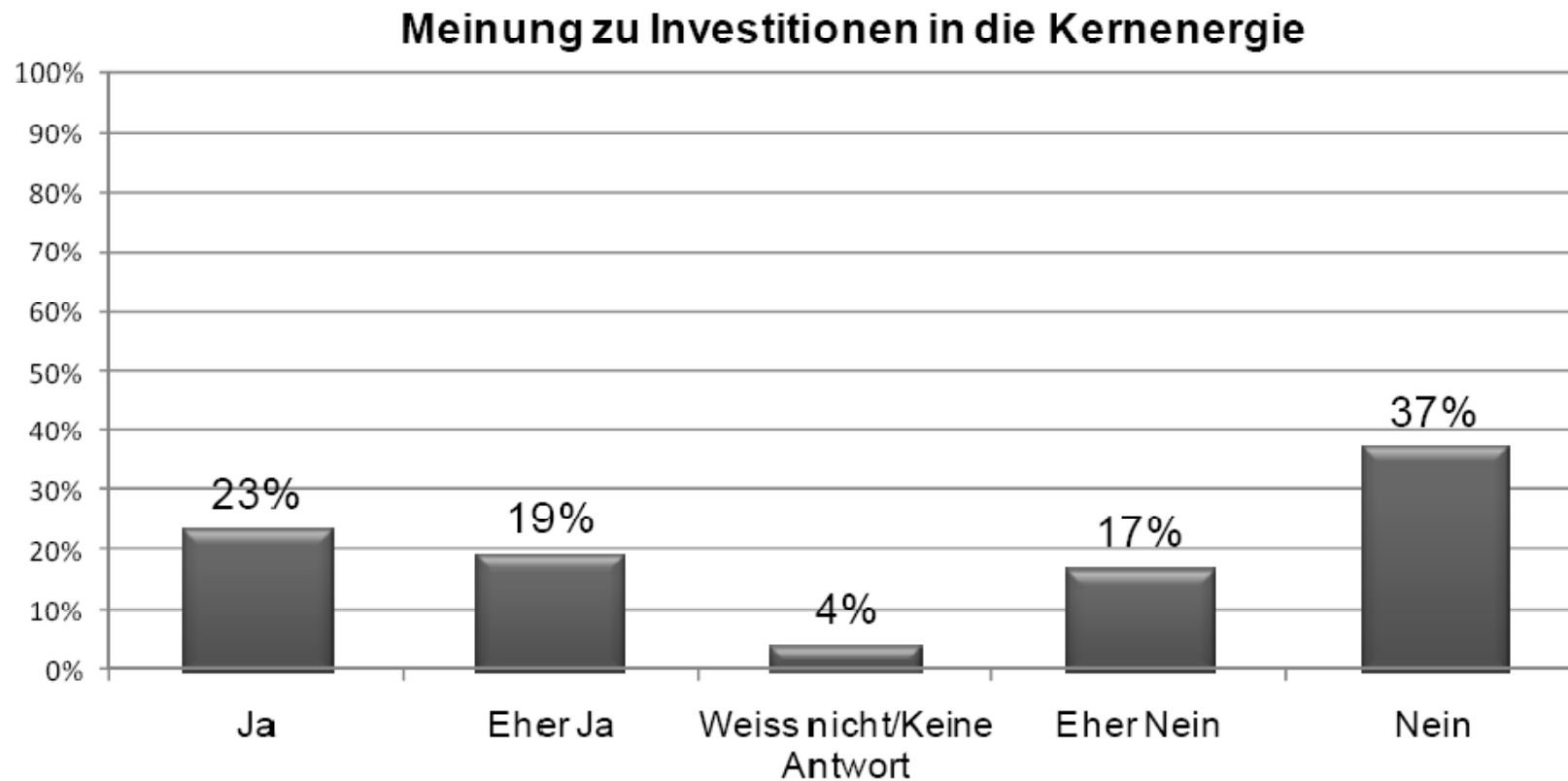
Sofortiger Ausstieg ist notwendig.	8%
Es dürfen keine neuen Kraftwerke gebaut werden, die alten werden weiter betrieben (Moratorium), aber nicht mehr ersetzt, wenn sie die maximale Betriebsdauer überschritten haben.	35%
Es dürfen keine neuen Kraftwerke gebaut werden, die alten werden weiter betrieben (Moratorium) und ersetzt, wenn sie die maximale Betriebsdauer überschritten haben.	24%
Es braucht neben den bestehenden noch zusätzliche Atomkraftwerke.	26%
Weiss nicht/neutral	7%

---

2006 wünschten erst 44% die Weiterführung oder den Bau von Kernkraftwerken gegenüber 47%, die einen Ausstieg aus der Atomenergie befürworteten.

Quelle: Vernunft Schweiz, Perspektive Schweiz 2008

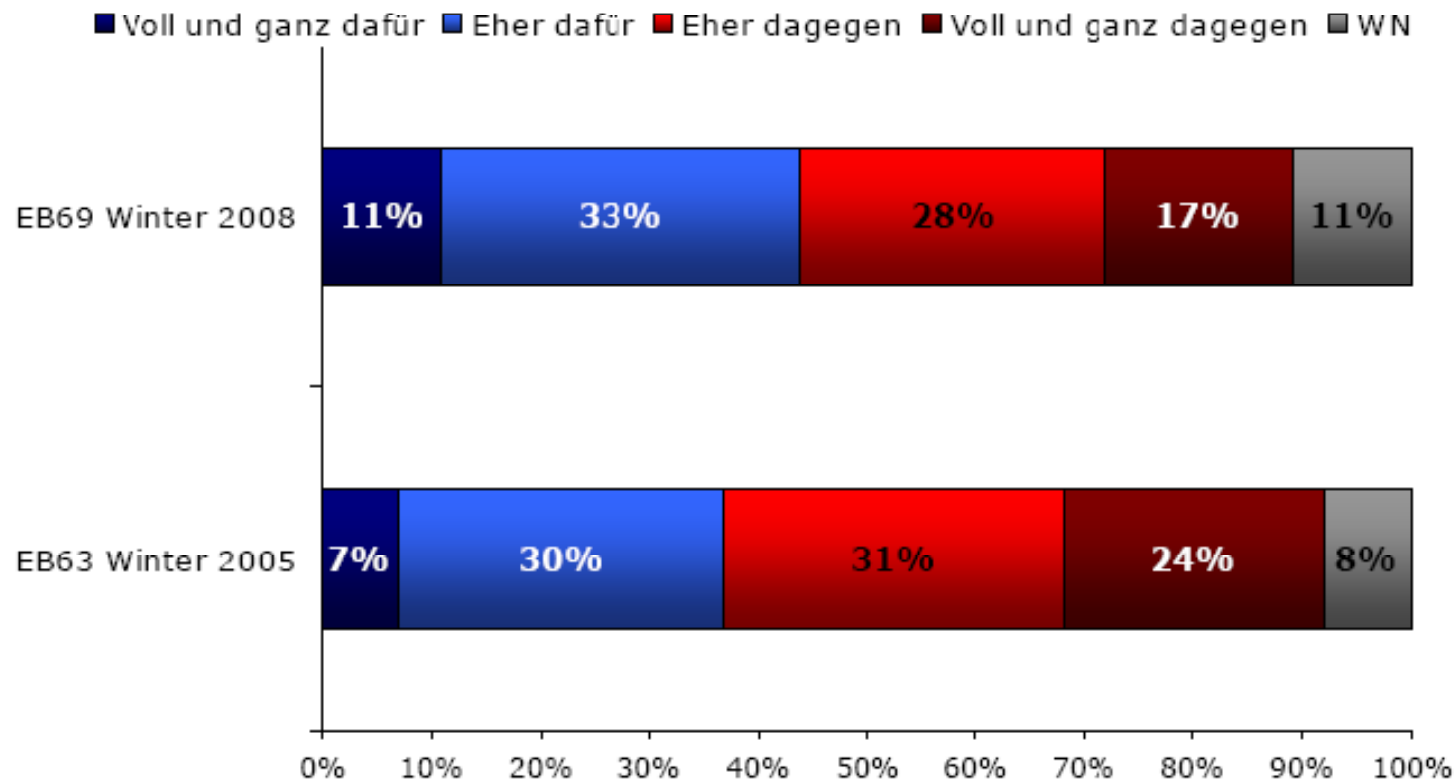
Ergebnisse zur Frage:  
**„Braucht es Ihrer Meinung nach Investitionen in die Kernenergie, um diese Versorgungslücke zu schliessen?“**



Quelle: Arbeitsgruppe Christen und Energie,  
Umfrage 2008

Ergebnisse zur Frage:

„Wie ist Ihre Haltung zu Energie, die in Kernkraftwerken erzeugt wird: Sind Sie voll und ganz dafür, eher dafür, eher dagegen oder voll und ganz dagegen?“



Quelle: Spezial Eurobarometer 297, Einstellung zu radioaktiven Abfällen, 2008

## Zwischenfazit zur Akzeptanz in der Schweiz

- Die Akzeptanz (laut Umfragen) der Kernenergie nimmt in Europa und der Schweiz zu.
- Je nach Fragestellung ist sie besser oder schlechter.
- Unterschied in der Akzeptanz gibt es zwischen bestehenden und neuen Kernkraftwerken und ja nach Zielgruppen.
- Es gibt eine grosse kritisch-zustimmende und unentschlossene Gruppe.
- Klar ist, Kernenergie wird nicht geliebt aber als Notwendigkeit akzeptiert.

→ Umfragen sind keine Abstimmung.

Die Akzeptanz steigt, ob sie allerdings reicht um eine Abstimmung für ein neues Kernkraftwerk zu gewinnen, kann nicht schlüssig beurteilt werden (Tendenz in Städten/Kantonen).

## 2. Wie entsteht Akzeptanz?

# Weshalb akzeptiert man etwas? Weshalb lehnt man etwas ab?

## Akzeptanz

- Objekt hat mehr Vor- als Nachteile.
- Objekt widerspiegelt meine Werte.
- Objekt erachte ich als notwendig.
- Objekt hat einen Nutzen, der für mich nachvollziehbar ist.
- Ich habe nur schlechte Alternativen.

## Ablehnung

- Das Objekt hat mehr Nach- als Vorteile.
- Objekt gefährdet meine Werte.
- Ich verstehe das Objekt nicht.
- Objekt ist Grund für einen Schaden.
- Ich kann gut darauf verzichten.

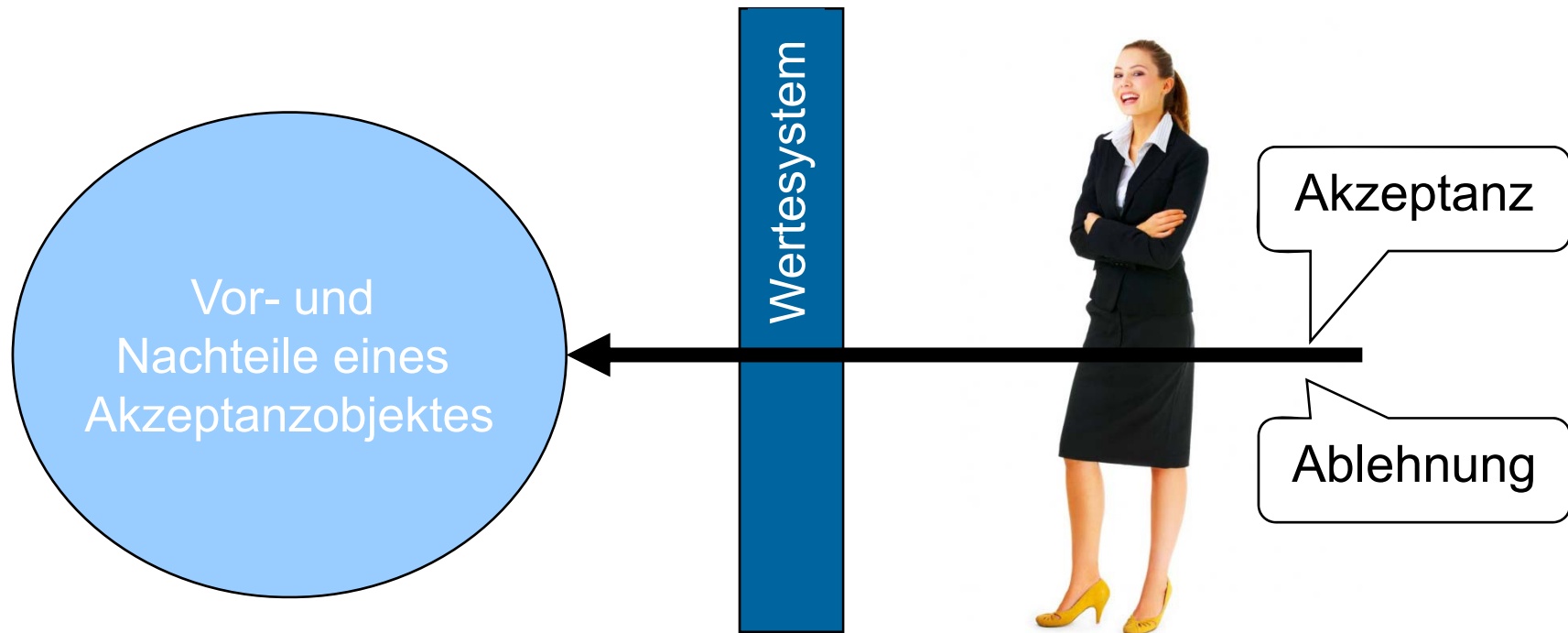


Haltung



Handlung

## Vor- und Nachteile sind nicht objektiv

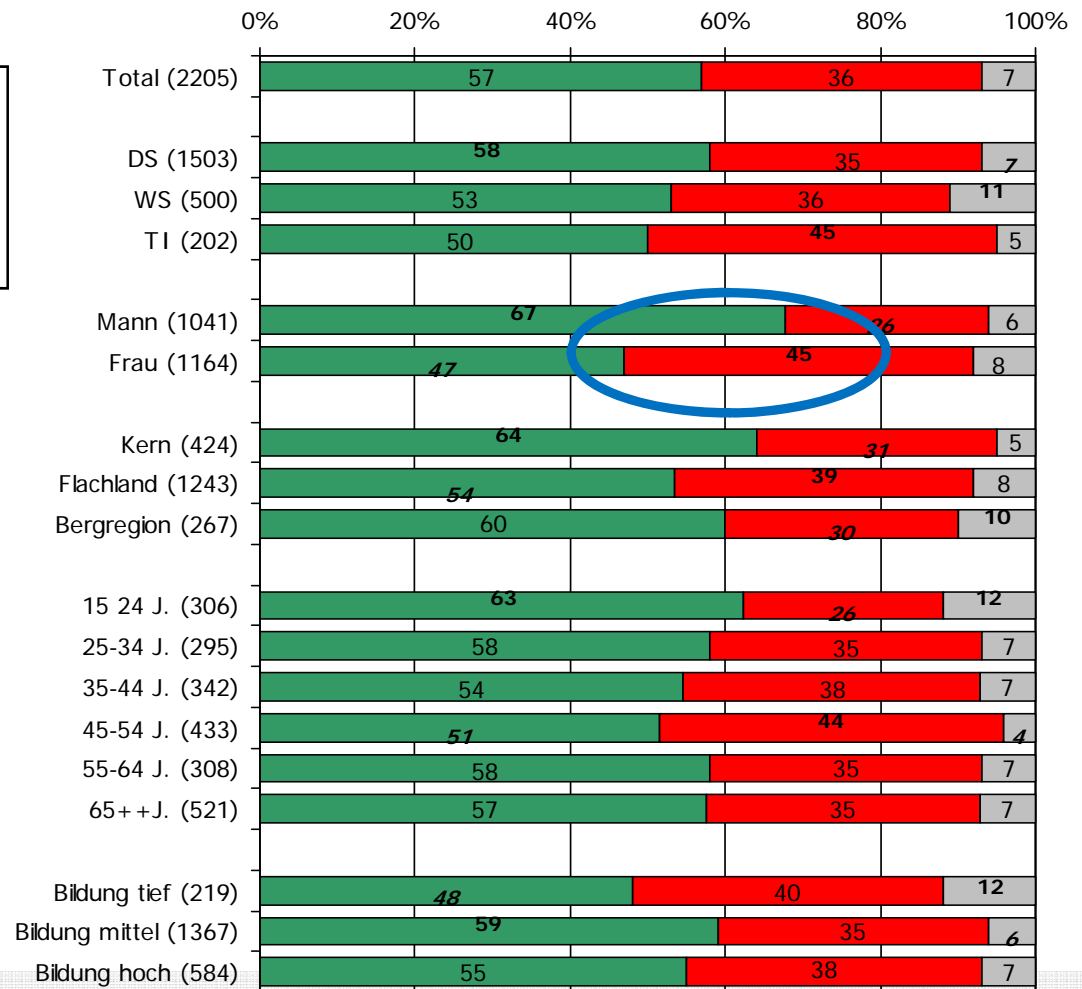


# Wie sieht das Wertesystem der Bevölkerung in Energiefragen aus?

Ergebnisse zur Frage:

„Bei Bedarf sollen die heute bestehenden Kernkraftwerke durch eine neuste Generation von Kernkraftwerken ersetzt werden. Sagen Sie mir bitte, ob Sie generell für oder gegen einen Ersatz von Kernkraftwerken sind.“






- Antworten:
- Ich bin bei Bedarf eher für einen Ersatz von bestehenden Kernkraftwerken durch neue Kernkraftwerke
  - Ich bin bei Bedarf eher gegen einen Ersatz von bestehenden Kernkraftwerken durch neue Kernkraftwerke
  - Weiss nicht/keine Antwort



Quelle: swissnuclear, Eckwertstudie 2008

# Unterschiedliche Beurteilungen

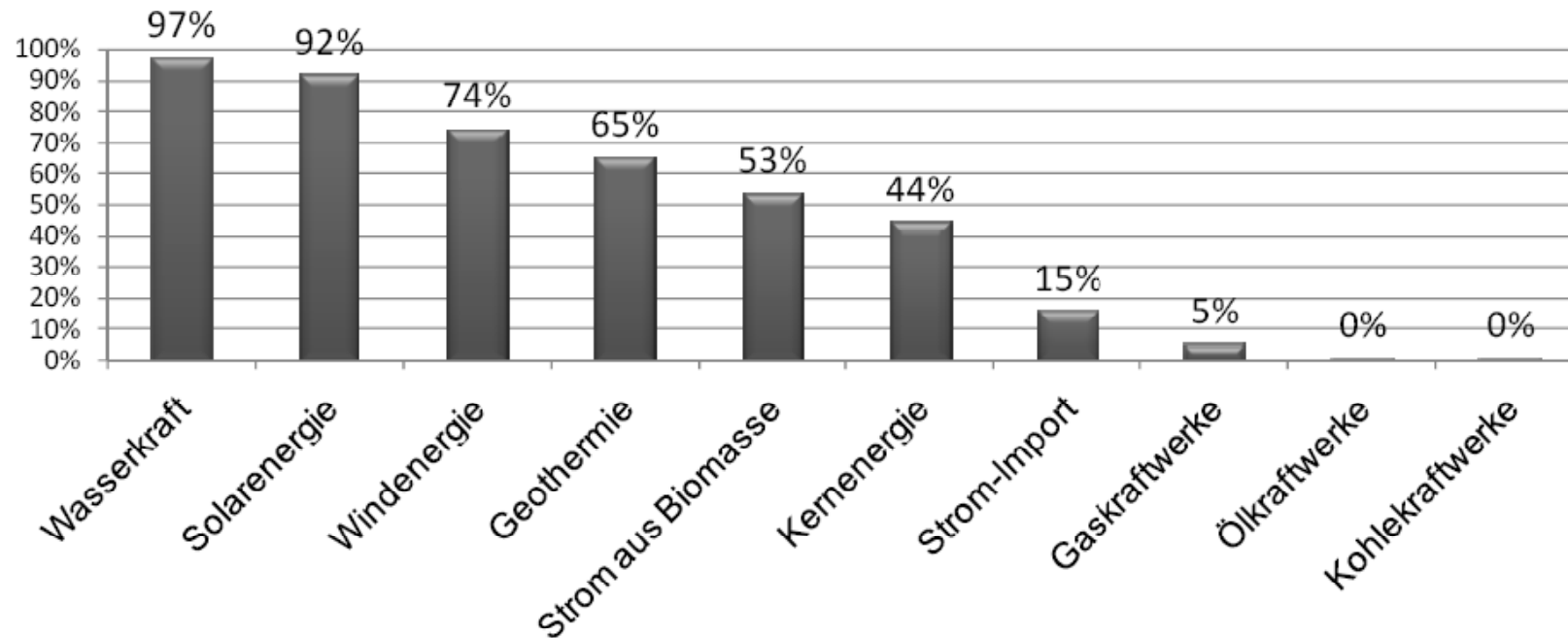
QB2 Wie ist Ihre Haltung zu Energie, die in Kernkraftwerken erzeugt wird: Sind Sie voll und ganz dafür, eher dafür, eher dagegen oder voll und ganz dagegen?

	Voll und ganz dafür	Eher dafür	Eher dagegen	Voll und ganz dagegen	WN	Gesamt "dafür"	Gesamt "dagegen"
EU27	11%	33%	28%	17%	11%	44%	45%
 <b>Geschlecht</b>							
Männlich	16%	38%	23%	15%	8%	54%	38%
Weiblich	7%	27%	33%	19%	14%	34%	52%
 <b>Alter</b>							
15-24	10%	31%	32%	15%	12%	41%	47%
25-39	9%	32%	31%	17%	11%	41%	48%
40-54	10%	34%	30%	18%	8%	44%	48%
55 +	14%	32%	24%	17%	13%	46%	41%
 <b>Ausbildung (Ende der)</b>							
15-	8%	28%	26%	22%	16%	36%	48%
16-19	11%	33%	30%	16%	10%	44%	46%
20+	14%	37%	26%	16%	7%	51%	42%
Studiert noch	11%	33%	31%	15%	10%	44%	46%
 <b>Links-Rechts Skala</b>							
(1-4) Links	9%	31%	31%	21%	8%	40%	52%
(5-6) Mitte	12%	35%	29%	14%	10%	47%	43%
(7-10) Rechts	17%	36%	25%	14%	8%	53%	39%
 <b>Berufliche Tätigkeit</b>							
Selbständig	13%	36%	25%	17%	9%	49%	42%
Manager / leitende Angestellte	16%	36%	26%	15%	7%	52%	41%
Andere Angestellte	9%	36%	30%	17%	8%	45%	47%
Facharbeiter / Sonstige Arbeiter	9%	34%	32%	15%	10%	43%	47%
Hausfrauen / Hausmänner	3%	23%	32%	23%	19%	26%	55%
Arbeitslose	10%	29%	28%	20%	13%	39%	48%
Rentner / Pensionäre	15%	31%	24%	17%	13%	46%	41%
Studenten	11%	33%	31%	15%	10%	44%	46%
<b>Grad des Informiertheitsgefühls</b>							
Informiert	21%	40%	21%	14%	4%	61%	35%
Nicht informiert	8%	30%	31%	18%	13%	38%	49%

Quelle: Spezial Eurobarometer 297 „Einstellung zu radioaktiven Abfällen“

# Unterschiedliche Vorlieben – Akzeptanz ist relativ

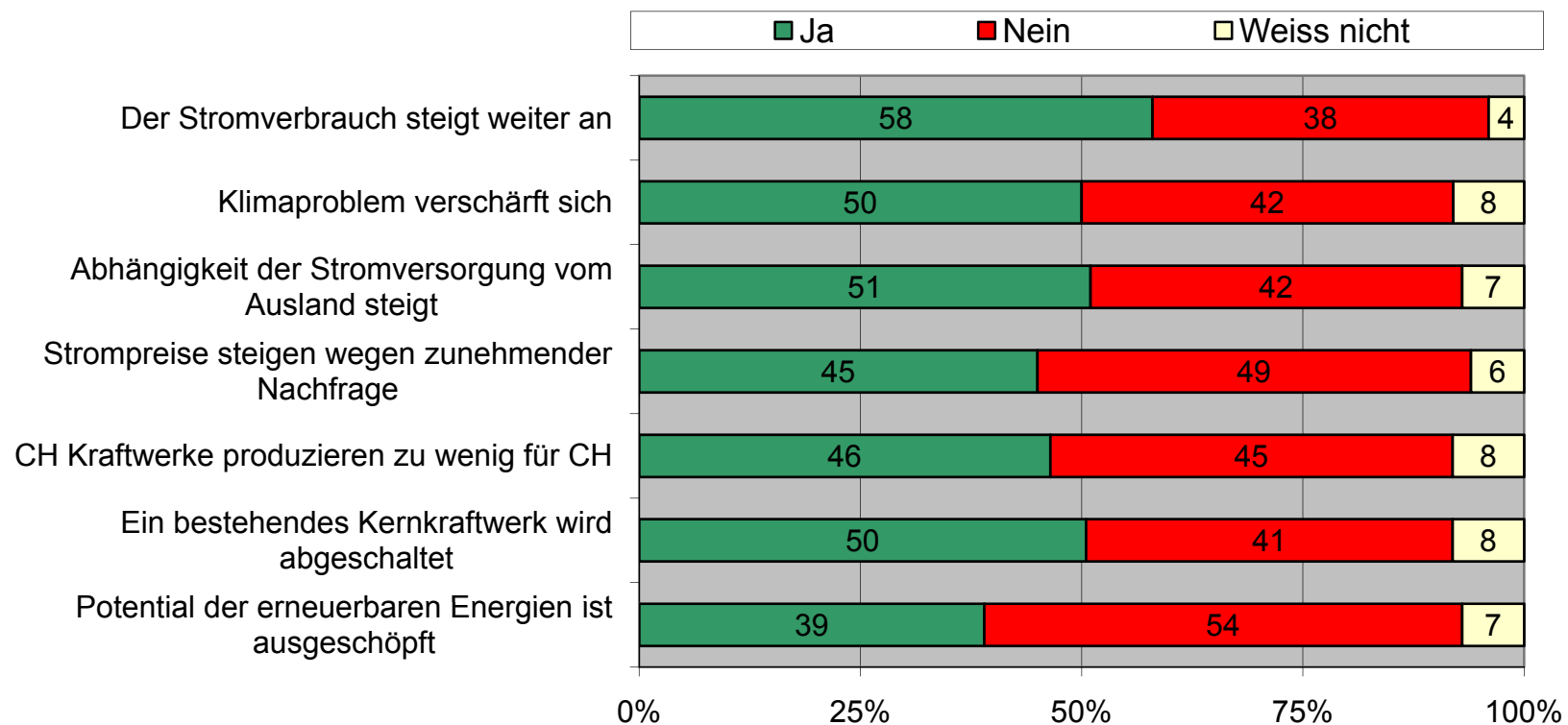
## Präferenzen bei den Stromproduktionsformen



Quelle: Arbeitsgruppe Christen und Energie, Umfrage 2008

Ergebnisse zur Frage:  
 „Welche Gründe müssen vorhanden sein, damit der Bau eines  
 neuen AKW gerechtfertigt ist?“

**Total Schweiz**



## Werte unserer Gesellschaft

- Die Werte unterliegen einem schnellen Wandel bedingt durch die Megatrends wie Globalisierung, Mobilität und Digitalisierung der Kommunikation.
- Individualisierung – keine klar vorgegebenen Muster/Orientierungshilfen
- Multioptionsgesellschaft – wir sind zu „Suchenden“ geworden
- „Postmaterialistisches Zeitalter“ – Von Geld zu Geist
- Lebensqualität: Genuss, Zeit, „Wellness“, Nachhaltigkeit, Qualität statt Quantität, Verlässlichkeit, Reife und Weisheit (Sinn finden), Exklusivität, Respekt

## Wertesysteme und Kernenergie

- Werte im Zusammenhang mit der Kernenergie können sein:
  - Versorgungssicherheit
  - Umweltschutz
  - Unabhängigkeit
  - Wirtschaftlichkeit und Arbeitsplätze
  - Generationenverantwortung
  - Schutz von Natur und Mensch

## Wie beurteilen wir Vor- und Nachteile?

- Vor- und Nachteile eines Akzeptanzobjekts werden unterschiedlich beurteilt.
- Die Einschätzungen von Vor- und Nachteilen eines Akzeptanzobjekts hat auch damit zu tun, wie man Risiken von Vor- und Nachteilen einschätzt.

## Wahrnehmung von Risiken

Risiko wird höher wahrgenommen	Effektive Zahlen	Risiko wird tiefer wahrgenommen	Effektive Zahlen
Terrorismus	11.09.2001: 3019 Tote/Vermisste	Herzinfarkt	USA/Tag: 2000 Tote
Fliegen	2002 in Deutschland: 141 Tote	Autofahren	Deutschland/Jahr: 6828 Tote

- ➔ Wahrnehmung entspricht nicht dem tatsächlichen Risiko.
- ➔ Laien nehmen Risiken anders wahr als Experten sie errechnen.

## Wie beurteilen wir Risiken?

### „Klassischer“ Ansatz

Risiko = Schadenspotential x Eintretenswahrscheinlichkeit

↑  
emotiv und kognitiv

einfach zu kommunizieren

↑  
kognitiv

schwierig zu kommunizieren

### Ansatz „Risikokommunikation“

Risiko = Schadenspotential x Kontrollierbarkeit x Vertrautheit

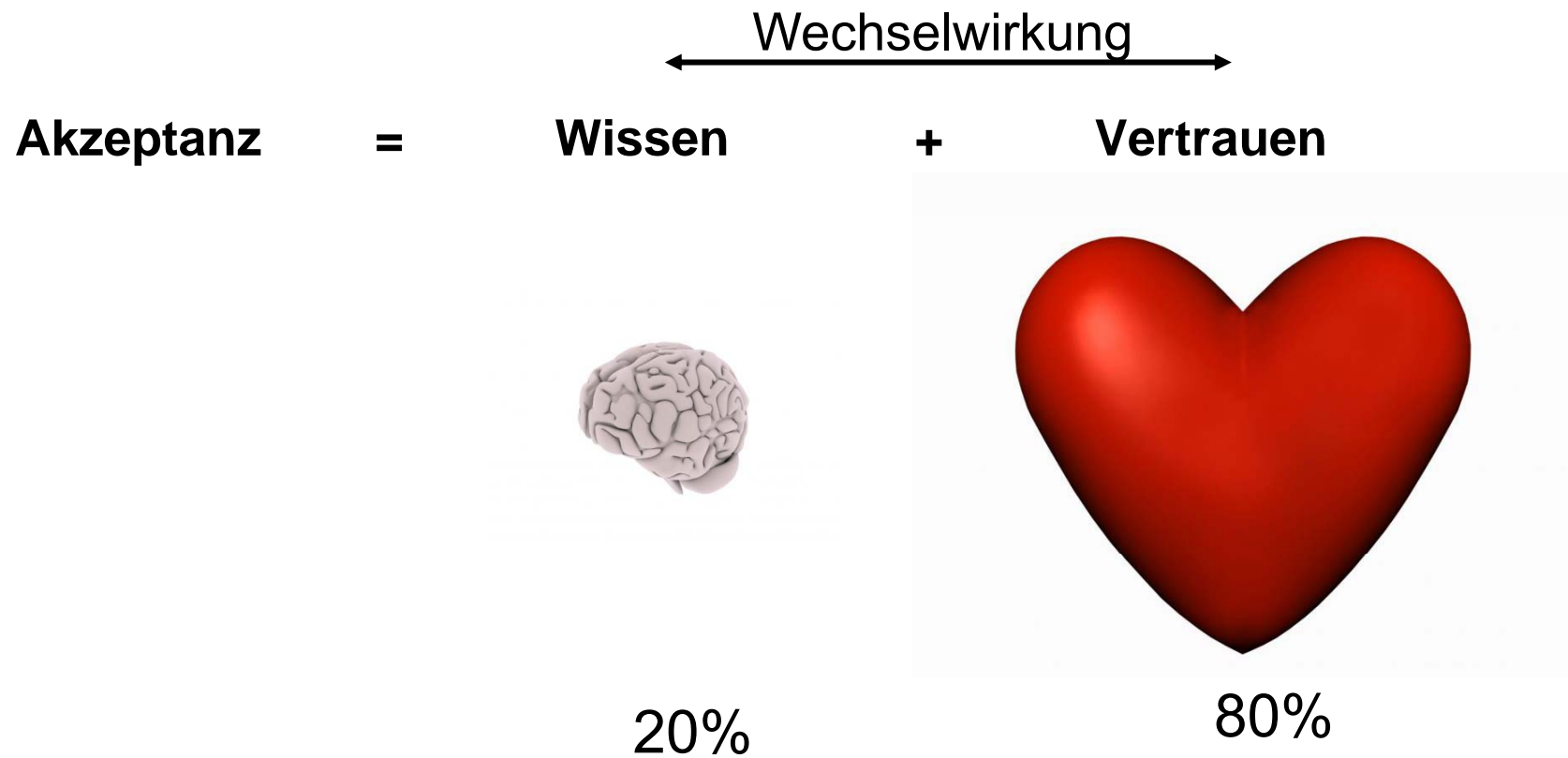
↑  
emotiv und kognitiv

einfach zu kommunizieren

↑  
emotiv und kognitiv

↑  
neue Ansätze für Kommunikation

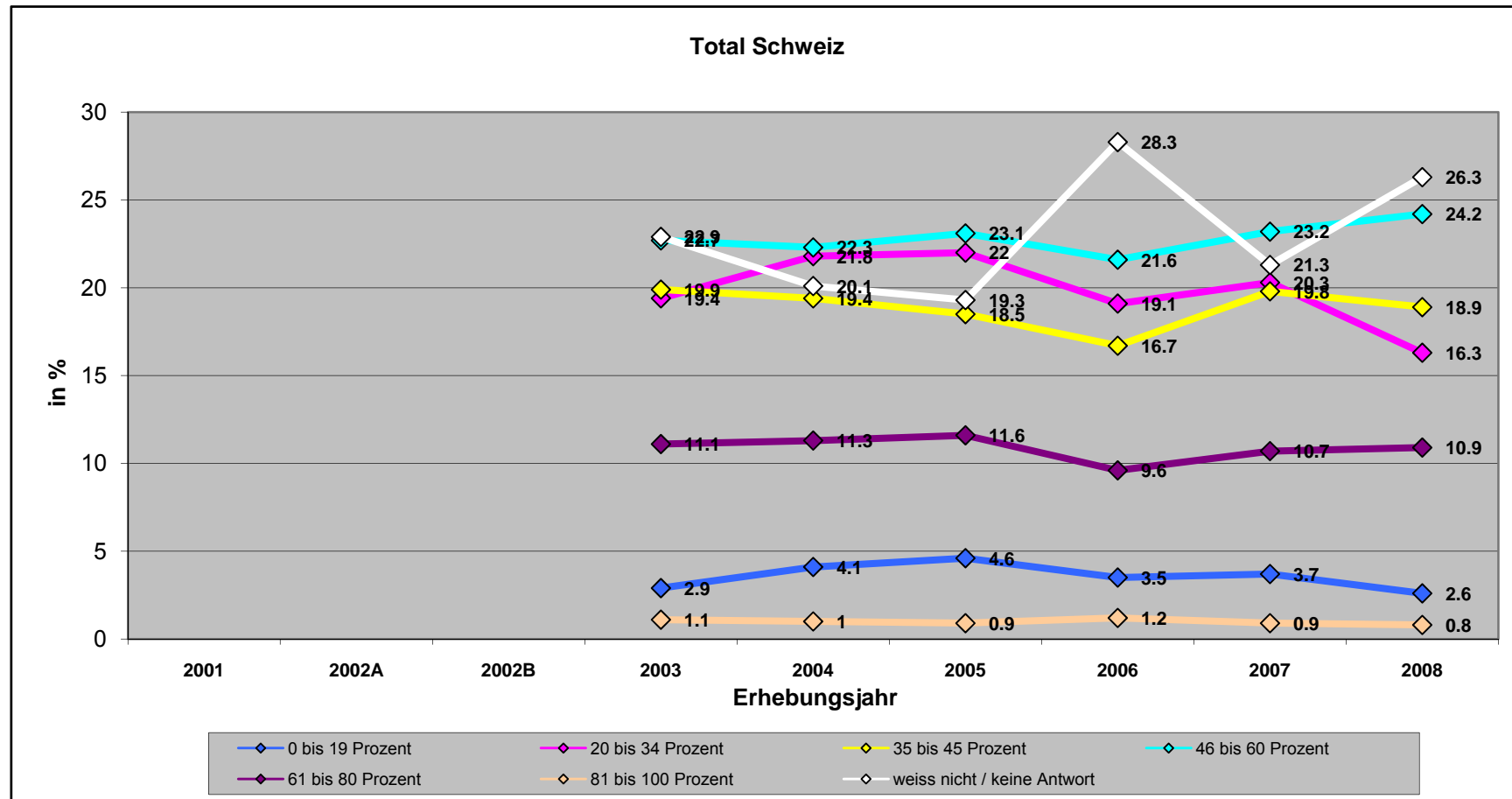
## Kognitive und emotive Komponenten



Emotionen und Vernunft prägen den Menschen.

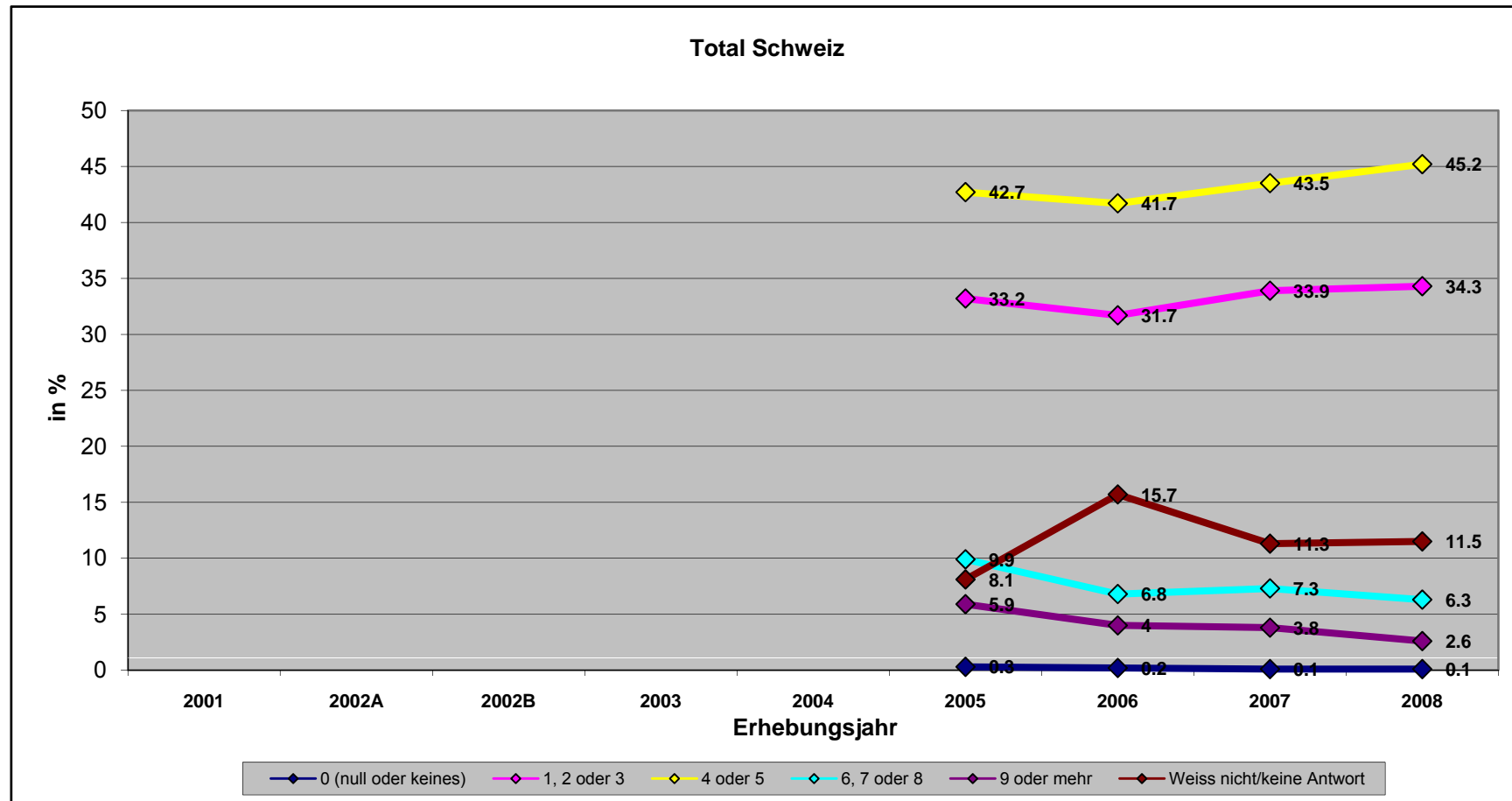
# Was weiss die Bevölkerung über Kernenergie?

Ergebnisse auf die Frage:  
 „Wie viel Prozent von der Schweizer Stromproduktion werden  
 heute Ihrer Meinung nach durch Kernkraftwerke erbracht?“



Quelle: swissnuclear, Eckwertstudie 2008

Ergebnisse auf die Frage:  
**„Wie viele Kernkraftwerke gibt es heute in der Schweiz Ihrer Meinung nach?“**



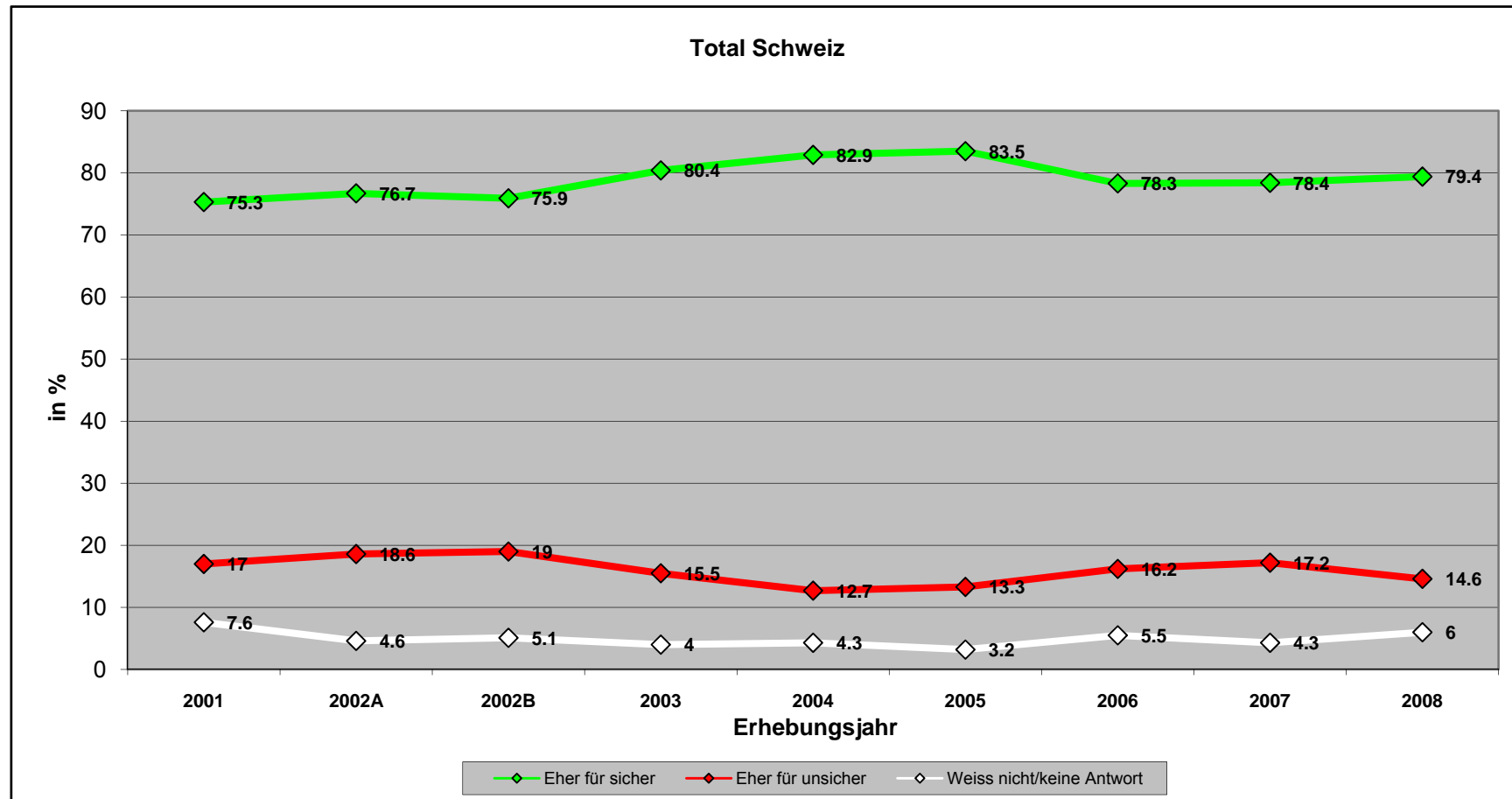
Quelle: swissnuclear, Eckwertstudie 2008

## Zwischenfazit: Aufklärung tut dringend Not

- Der Wissensstand ist tief.
- Das Thema Kernenergie interessiert wenig/nicht. Die Herausforderung ist, das Interesse dafür zu wecken.
- Es ist wichtig, die verschiedenen Informationsangebote der unterschiedlichen Absender zielgruppengerecht weiterzuführen.
- Wichtig ist, nicht reines Wissen zu vermitteln, sondern dieses Wissen in einen Vergleich zu stellen, um eine Beurteilungsgrundlage und Entscheidungshilfe zu bieten.
- Das Wissen muss anschaulich und verständlich vermittelt werden.
- Kernbotschaften selbstbewusst immer wiederholen: „Steter Tropfen höhlt den Stein.“

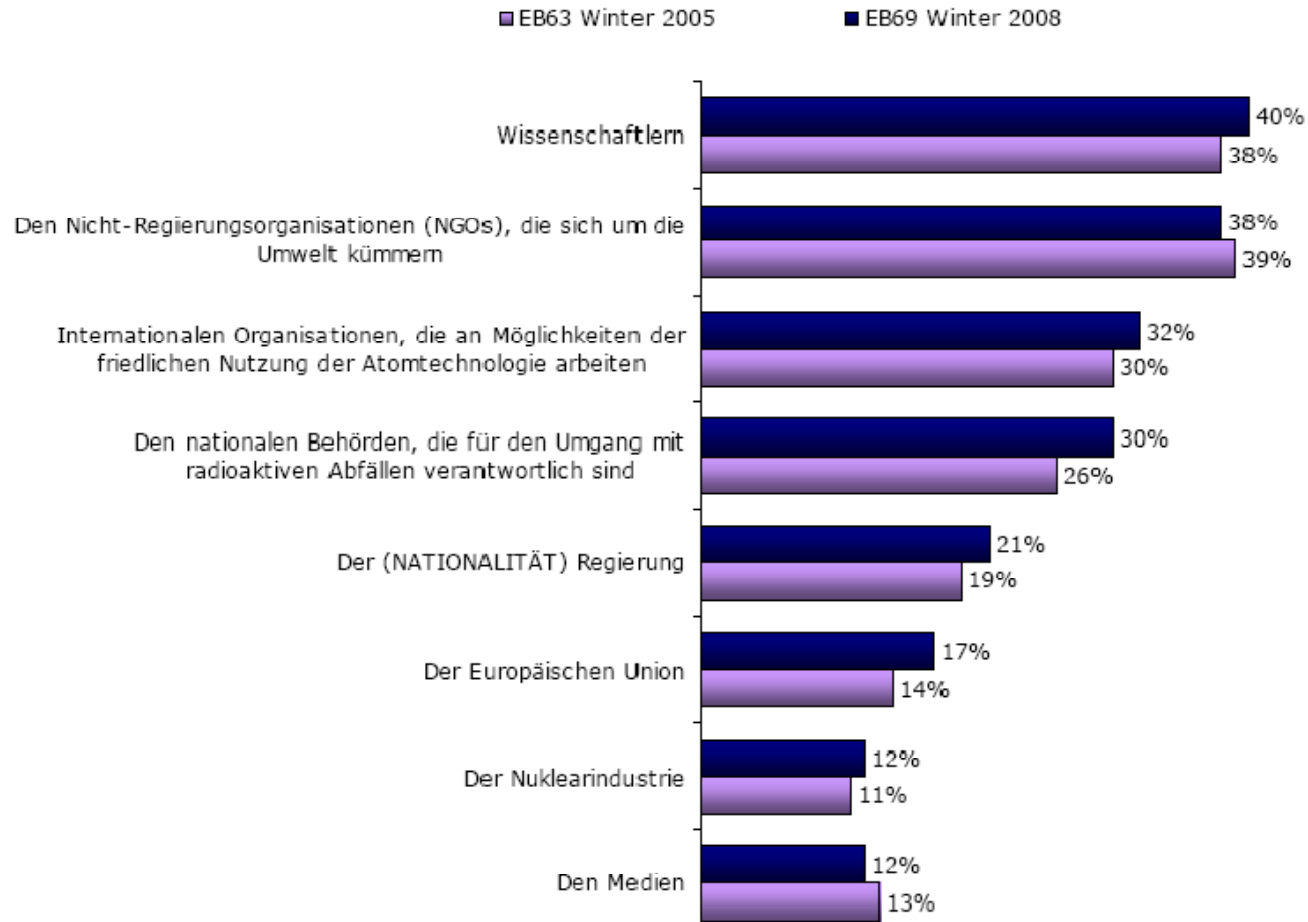
# Vertraut die Bevölkerung der Kernenergie?

Ergebnisse zur Frage:  
 „Halten Sie die bestehenden Kernkraftwerke in der Schweiz  
 eher für sicher oder eher für unsicher?“



Quelle: swissnuclear, Eckwertstudie 2008

Welcher Organisation/Einrichtung würden Sie, wenn überhaupt, vertrauen, dass sie Ihnen Informationen darüber gibt, wie mit radioaktiven Abfällen umgegangen wird?



Quelle: Spezial Eurobarometer 297 „Einstellung zu radioaktiven Abfällen“

## Vertrauen aufbauen – wie?

- Ehrlich, aufrichtig und offen Position beziehen.
- Die Öffentlichkeit als Partner betrachten.
  - Aktiv den Dialog pflegen – erklären und zuhören, geben und nehmen.
  - Keine falschen Versprechen machen.
  - Ängste ernst nehmen.
- Der Branche ein Gesicht geben.
- Anschuldigungen, unzutreffende Behauptungen und Unterstellungen zurückweisen.

### 3. Schlussfolgerung: Gibt es nun genügend Akzeptanz in der Schweiz?

## Was sind die Gründe für die steigende Akzeptanz?

- Veränderungen im Wertsystem
- Steigende Aufmerksamkeit für Energiethemen
- Erhöhte und bessere Kommunikationsaktivitäten der Kernenergiebranche.
- Kenntnis über Vor- und Nachteile der Alternativen zur Kernenergie ist höher.
- Glaubwürdigkeit der Kernenergiegegner ist gesunken.
- Gute (langjährige) Erfahrung

## Wie stabil sind die Akzeptanz-Werte und der Trend zugunsten der Kernenergie?

- Momentan noch nicht stabil genug – es fehlt ein Polster.
- Wissen ist wenig vorhanden.
- Vertrauen ist wenig gefestigt und leicht erschütterbar.
- Die bewusste Auseinandersetzung mit dem Thema hat erst begonnen.
- Die alten Muster sind nicht überwunden.

## Wie können wir die Akzeptanz steigern?

- Wissen und Verstehen weiter aufbauen.
- Vertrauen und Glaubwürdigkeit steigern.
- Nachteile der Kernenergie „beseitigen“.

## Wir zeigen die Realität in positiven Bildern



denn Kernenergie

- kann sich nicht verstecken.
- muss sich nicht verstecken.
- gibt es aus guten Gründen.
- ist Bestandteil unserer Zivilisation.

Wir treten selbstbewusst – nicht überheblich – auf.



## Wir holen die Zielgruppen ab

- Die Akzeptanz der einzelnen Zielgruppen unterscheidet sich stark, bedingt durch
  - unterschiedliche Wertesysteme und
  - unterschiedliche Wissensstände.

## Die zwischen den Gegnern und Befürworter sind abzuholen

- Kernenergie ist und wird umstritten bleiben.
- Gegner müssen nicht überzeugt werden.
- Befürworter sind in ihrer Haltung zu bekräftigen.
- Entscheidend sind die dazwischen:
  - Sie müssen nicht von Kernenergie begeistert sein.
  - Sie müssen dem Kernenergiesektor nicht dankbar sein
  - Man muss ihnen kein technisches Grundlagenwissen vermitteln.
  - Es genügt, wenn sie in einer Abstimmung die Kernenergie als notwendig erachten und für sie stimmen.

## Zusammenfassung

- Ist genügend Akzeptanz vorhanden?
  - Der Trend gemäss Umfragen geht in die richtige Richtung.
  - Doch der Weg ist noch lang; Ein Polster fehlt.
  - Akzeptanz ist fragil.
  
- Akzeptanz ist der Schlüssel zum Erfolg und resultiert aus Wissen und Vertrauen.
  - Vertrauen kann nur über Zeit aufgebaut werden und ist schnell verloren.
  - Wissen ist zielgruppengerecht, emotional, selbstbewusst und in positiven Bildern zu vermitteln.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

